

Jutta Micholka-Metsch
Marc-Christopher Metsch

Chinesische Rede- wendungen, Sprichwörter, Slang entschlüsseln und erfolgreich anwenden

Ein Ratgeber für Manager,
Führungskräfte und Studierende



Springer Gabler

Chinesische Redewendungen, Sprichwörter, Slang entschlüsseln und erfolgreich anwenden

Jutta Micholka-Metsch
Marc-Christopher Metsch

Chinesische Redewendungen, Sprichwörter, Slang entschlüsseln und erfolgreich anwenden

Ein Ratgeber für Manager, Führungskräfte
und Studierende

Jutta Micholka-Metsch
Consulting, Coaching & Training Institut
Extertal, Nordrhein-Westfalen
Deutschland

Marc-Christopher Metsch
Consulting, Coaching & Training Institut
Extertal, Nordrhein-Westfalen
Deutschland

ISBN 978-3-658-13647-5 ISBN 978-3-658-13648-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-13648-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

饮水思源。

献给我们的老师们。

*Unseren Chinesisch-Lehrerinnen und Chinesisch-
Lehrern gewidmet*

Vorwort

Haben Sie ein „warnendes Kissen“, liebe Leserinnen und Leser?

Vor langer Zeit lebte in China ein Junge namens Guang Sima. Kam der Geschichtenerzähler in die Stadt, um aus den Schriften eines Mannes namens Konfuzius vorzutragen, hing Guang an seinen Lippen – kein Wort, kein Gedanke entging ihm. Wie ist es möglich, dachte er bei sich, dass ein Mensch so klug sein kann? Wie viel Weisheit gibt es noch zu erkunden? Und so beschloss er zu lernen, wann immer ihm das möglich war. Als er schließlich zwanzig Jahre alt wurde, legte er die Beamtenprüfung ab. Nun waren seine Tage angefüllt mit Pflichten, aber er sehnte sich nach Wissen. Also schnitzte er sich ein Kissen aus Holz und bearbeitete es mit einer Feile. Er feilte und feilte, bis es glatt und rund war. Jede Nacht, wenn er sich nun im Schlaf bewegte, rutschte sein Kissen fort und er erwachte: Jetzt war es an der Zeit für ihn, ein Buch zu lesen! – Und sein Kissen nannte er jǐng zhěn 警枕 warnendes Kissen.

Was ist Ihr „warnendes Kissen“? Was lässt Sie umtriebig nach neuem Wissen, neuen Herausforderungen suchen?

Ist Ihr Ziel China, werden Ihnen Geschichten wie diese und viele andere Sprichwörter und Redewendungen immer wieder begegnen. Chinesen nutzen sie, um Botschaften zu vermitteln. Doch wer den Schlüssel dazu nicht hat, kann die Botschaften nicht entziffern.

Und die Botschaften sind ebenso wichtig wie vielfältig: Chinesen verwenden sie, um zu loben und zu kritisieren, sie äußern damit ihre eigene Meinung, bitten um einen Gefallen oder schlagen Bitten aus. Alles diplomatisch verpackt und über Redewendungen und Sprichwörter verklausuliert.

Das Buch stellt diese Geflügelten Worte vor, erzählt – soweit überliefert – die dazu gehörenden Geschichten, gibt zahlreiche Beispiele, die aus dem Leben gegriffen sind. Und auch die Sprache junger Leute kommt nicht zu kurz. Internetslang findet sich hier ebenso wieder wie Jugendumgangssprache und der Jargon des modernen China. Für Manager und Führungskräfte finden sich die passenden Redewendungen für Verhandlung, Führungsalltag und Strategieentwicklung sowie Begriffe des heutigen chinesischen Arbeitsalltags. Da das Buch den Leserinnen und Lesern als Leitfaden für die Kommunikation dienen soll und zusätzlich einen tiefen Einblick in das Zusammenleben und die Gepflogenheiten im heutigen modernen China gewährt, eignet es sich für Manager und

Führungskräfte sowie für Studierende und Schüler im Austausch gleicherweisen, ebenso wie für Chinainteressierte und chinabegeisterte Reisende.

Für die Chinesisch-Lernenden unter Ihnen haben wir die Sprichwörter und Wendungen zusätzlich in Chinesisch wiedergegeben und mit der lateinischen Umschrift Pinyin versehen. Und wir hoffen, dass die ergänzenden Wort-für-Wort-Übersetzungen Ihnen eine Hilfe sein werden.

Die chinesischen Namen in den Beispielen haben wir – entgegen den chinesischen Gepflogenheiten – an die übliche deutsche Schreibweise angepasst: erst der Vorname, gefolgt vom Nachnamen.

Unser Text ist in der männlichen Form verfasst, um den Lesefluss nicht zu verlangsamen. Selbstverständlich richten wir uns auch immer an unsere Leserinnen!

Ein Buch kann nur entstehen, wenn es Menschen gibt, die bereit sind, die kleineren und größeren Schwierigkeiten, die das Leben so mit sich bringt, vom Autor fernzuhalten oder abzumildern. Aus diesem Grund möchten wir abermals Rüdiger von ganzem Herzen danken.

Und unser Dank gilt auch dieses Mal wieder unserer Lektorin Frau Claudia Hasenbalg vom Springer Verlag, deren angenehme und persönliche Art ein konstruktives Klima des Schaffens stiftet.

Extertal, Deutschland

Jutta Micholka-Metsch
Marc-Christopher Metsch

Inhaltsverzeichnis

Vor dem ersten Kontakt: Warum Chinesen so chinesisch sind 1

Redewendungen und ihr Gebrauch 5

Praxisteil: Redewendungen, Sprichwörter und Slang. 7

Alte Werte – neue Werte 7

Bedenken/Befürchtungen 11

Bedingung 15

Beharrlichkeit 16

Bescheidenheit und Selbst-Bescheidenheit. 18

Commitment (für Führungskräfte und Manager) 21

Eigenschaften/Ereignis (selten) 22

Eloquenz 24

Ende/Beendigung 25

Entschuldigung 27

Erfahrung 29

Erfolg 31

Extreme. 34

Fehler 36

Fortschritt 38

Geduld. 39

Gefahr (Misere). 41

Gelassenheit 42

Gemeinsamkeit 44

Gerede. 45

Gerüchte 47

Geschäftsbeziehung 48

Geschenk/Gastgeschenk 48

Gewinn 49

Grund 50

Handlung. 51

Herausforderung	52
Höflichkeit	54
Informationen	55
Innovation	58
Interdependenz	59
Internet & Netizens	60
Jobsuche	66
Junge Sprache	67
Kenntnisse	75
Komplimente über die Kinder des Gesprächspartners	76
Komplimente (an Gesprächspartner/Geschäftspartner)	78
Kompromissbereitschaft	82
Konflikt und Konfrontation	83
Konkretheit	84
Konkurrenz	85
Kritik	88
Kritikgespräch für Manager und Führungskräfte	98
Langfristigkeit	99
Leistung	100
Macht	101
Markteintritt	102
Maßnahme	103
Meinung	104
Methode	106
Misstrauen	109
Moderne Arbeitswelt	110
Modernes China	115
Möglichkeiten	122
Motivation	123
Nachahmer/Nachahmung	125
Person	126
Planung	128
Probleme	131
Projekt	134
Prüfung	135
Quantität	136
Risiko	137
Rubikon	140
Rückschlag	141
Ruf (Ansehen)	142
Schlappe	144
Schwierigkeiten	146

Situation	148
Skepsis	151
Sorgfalt	152
Strategie	152
Strategiewechsel	166
Trinksprüche	167
Unabhängigkeit	169
Unerreichbares	169
Unglück	170
Verhandlung	171
Verständnis	173
Versuch	174
Verzeihen	175
Vorbereitung	177
Wahrscheinlichkeit	178
Wettbewerb	179
Widerspruch	180
Wissen	182
Zusage	184
Zusammenarbeit	185
Zusammenhang	187
Zwischenmenschliches	187
Relevante feste Wendungen	193
Deutsch-chinesisches Miteinander – häufig gestellte Fragen	197
Literatur	205

Vor dem ersten Kontakt: Warum Chinesen so chinesisch sind

Wir Deutsche wollen Informationen austauschen, wenn wir miteinander reden. Zu diesem Zweck kommen wir gleich zur Sache und reden gewöhnlich Klartext, egal, ob wir anderen etwas mitteilen, einen Witz reißen oder kritisieren wollen. Wir äußern unsere Meinung frei von der Leber weg – oftmals sogar ohne uns Gedanken darüber zu machen, ob unser Gegenüber überhaupt daran interessiert ist. Wir als Sprechende haben dafür Sorge zu tragen, vom Hörer auch verstanden zu werden.

Ganz anders die Chinesen. Sie verfolgen im Gespräch das Ziel, Harmonie herzustellen und zu bewahren. Dabei bemühen sie sich, niemanden bloßzustellen oder direkt zu kritisieren. Das klingt auf den ersten Blick erstrebenswert, hat aber seine Tücken. Denn um diesen diplomatischen Drahtseilakt bewerkstelligen zu können, verklausulieren und verschlüsseln Chinesen im „höflichen Sprechen“ ihre Anliegen mithilfe von festen Sprachfügungen, Floskeln und Redewendungen. Und es ist die Aufgabe des *Hörers*, das Gesagte richtig zu deuten!

Als wäre dies alles nicht schon kompliziert genug, sind außerdem spezifische kulturelle Werte wirksam und geben dem Verhalten der Chinesen eine bestimmte, eine „höfliche“ Richtung.

Das „höfliche Verhalten“ ist für Chinesen so wichtig, dass es sogar einen eigenen Ausdruck dafür gibt: *lǐ mào* 礼貌. Zum „höflichen Verhalten“ gehören Respekt, Bescheidenheit und Taktgefühl im Umgang mit anderen sowie „höfliches Sprechen“. Diese Aspekte wiederum bestimmen die Art und Weise, wie Chinesen nicht nur miteinander, sondern auch mit uns reden und umgehen. Wenn wir diese Zusammenhänge besser verstehen, werden wir feststellen, dass das Verhalten von Chinesen gar nicht so rätselhaft ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. Schauen wir uns zunächst das *lǐ mào*-Prinzip genauer an.

Respekt

Chinesen nehmen Menschen so wie sie sind (im Westen nennen wir das Wertschätzung). Dazu gehört, dass sie die Leistungen von Personen nicht nur anerkennen, sondern auch zum Vorbild nehmen, um sich selbst zu verbessern. (Manche deutsche Geschäftsleute haben diese Art des Nacheiferns als „Kopieren“ abgetan, ohne die dahinter stehenden kulturellen Aspekte wirklich verstanden zu haben.) Zum Respekt gehören aber auch ein angemessenes Verhalten sowie die richtige Anredeform gegenüber Personen mit höherem Status. Aus diesem Grund sind Visitenkarten gern gesehen, da sie den Status ihrer Träger verraten.

Bescheidenheit

Chinesen halten nichts von Menschen, die große Reden schwingen. Das Demonstrieren von Bescheidenheit ist allgegenwärtig. Hierzu gehören geringschätzige Bemerkungen über die eigenen Leistungen ebenso wie das Herunterreden der eigenen Fähigkeiten. Wenn Sie Ihrer chinesischen Professorin gegenüber erwähnen, Sie seien ein schlechter Student, so wird sie Ihre Äußerung sofort als Bescheidenheitsfloskel deuten und Ihre Sympathiewerte steigen. Machen Sie die gleiche Bemerkung gegenüber Ihrem deutschen Professor, wird dieser Ihnen wohl glauben – mit allen Konsequenzen!

Taktgefühl

Das Taktgefühl ist die Richtschnur für das soziale Verhalten und bestimmt somit auch die gesamte Kommunikation. Es findet sich auch in den Dingen wieder, die *nicht* gesagt werden, beispielsweise wenn Chinesen kritisieren.

Doch nicht nur das „höfliche Verhalten“ wirkt auf uns Westler manchmal recht exotisch. Auch die Regeln des „höflichen Sprechens“, *kè qì huà* 客气话, sind uns eher fremd. Haben wir eine Bitte, reden wir frei von der Leber weg. Und mit unseren Meinungen halten wir ebenso wenig hinter dem Berg. Chinesen gehen wesentlich subtiler vor: Bitten flechten sie indirekt und gesichtswahrend am Ende eines Gespräches ein. Möchten sie eine Bitte ablehnen oder kommen um eine eigene Stellungnahme oder kritische Äußerungen nicht herum, nutzen sie die Strategien des „Vergessens“, des Ignorierens oder bedienen sich bestimmter Floskeln, um die sich anbahnenden Störungen der Harmonie elegant zu umgehen. Werfen wir einen kurzen Blick auf die Aspekte des „höflichen Sprechens“.

Bitten anbringen

Für das Anbringen einer Bitte gibt es eine einfache Formel: so diskret wie möglich verpacken und ganz beiläufig erwähnen. Welchen Sinn hat diese Vorgehensweise? Derjenige, an den sich die Bitte richtet, kann diese geflissentlich „überhören“ und der Bittsteller kann sich ohne Peinlichkeit zurückziehen. Niemand verliert sein Gesicht und die Harmonie bleibt ungestört.

Bitten ablehnen

Selbstverständlich können auch Chinesen Bitten ablehnen – nur müssen sie dabei beachten, dass der andere sein Gesicht nicht verliert. Damit ist ein klares „Nein!“ von vornherein ausgeschlossen. Wie Chinesen konkret vorgehen, werden wir uns in der Kategorie „Bitten“ genauer ansehen.

Stellungnahmen

Chinesen mögen keine persönlichen Stellungnahmen oder Meinungsäußerungen. Da sich das im alltäglichen Leben nicht immer realisieren lässt, haben sie einige Strategien entwickelt, um sich – aus westlicher Sicht! – zu drücken (siehe Kategorie „Meinung“).

Kritik

Wer mit seiner Kritik offen und unverblümt herausplatzt, gilt als ungehobelt. Denn dabei verlieren sowohl Kritisierte als auch die Kritisierenden ihr Gesicht! Das heißt aber nicht, dass Chinesen auf Kritik verzichten. Sie haben nur subtile Wege gefunden, Missbilligung zu äußern, ohne das Kind direkt beim Namen zu nennen. In der Kritik-Kategorie werden wir uns das chinesische Vorgehen näher anschauen.

Redewendungen und ihr Gebrauch

Warum Chinesen ihre Sprichwörter so sehr schätzen

Für Chinesen gehört der Gebrauch von Redewendungen (*chéng yǔ*, 成语) zur alltäglichen Kommunikation dazu. Mit ihnen können die Sprecher ausdrücken, was ihnen am Herzen liegt und was sie aufgrund der kulturellen Werte Konfliktvermeidung, Harmonie und Gesichtgebung jedoch nicht direkt mitteilen: offene und direkte Kritik, eigene abweichende Meinungen, Hinweise auf Fehler, Benennen von Peinlichkeiten. Mit anderen Worten: Überall dort, wo Gesichtsverlust droht oder die Harmonie gefährdet ist, werden Redewendungen und Sprichwörter geschickt und diplomatisch eingesetzt, um das zu schützen, was Chinesen am wichtigsten ist – die soziale Beziehung zu anderen.

Unsere Methode – Chinesische Redewendungen und Sprichwörter als kooperative Kommunikationsstrategeme

Unsere Methode nutzt die Redewendungen und Sprichwörter ganz im chinesischen Sinne. Dadurch verstehen wir die Chinesen besser, und die Chinesen uns.

Die Redewendungen sind sehr unterhaltsam. Sie helfen uns, etwas darüber zu erfahren, was Chinesen wichtig ist, worüber sie entsetzt sind, was sie verärgert, aber auch was sie schätzen und wonach sie streben.

Wenn wir wissen, was Chinesen wichtig ist, können wir sicherer und unbeschwerter mit ihnen umgehen. Und die meisten Fettnäpfchen, in die viele Westler noch stolpern, können wir künftig vermeiden.

Sollte es im gemeinsamen Miteinander einmal Missstimmungen geben, hilft uns das richtige Sprichwort zur richtigen Zeit. Unser Kontakt zum chinesischen Gesprächspartner bleibt unbelastet.

Haben wir ein sehr wichtiges Gespräch vor uns, etwa eine Bewerbung, eine Verhandlung, eine Besprechung mit Lehrerinnen, Hochschuldozenten, chinesischen Mitarbeitern,

Kollegen oder Chefs, können wir wichtige Eckpunkte des Gesprächs gedanklich durchspielen. Wir können uns überlegen, wie wir reagieren oder was wir sagen werden, wenn unser Gegenüber XY tut oder sagt. Sollte es dann wirklich einmal „knirschen“, können wir diese ungewohnte Situation meistern.

Hinweis auf Aussprache der Töne

Das Chinesische hat **vier Töne** (ā á ǎ à). Der **erste** Ton wird in der natürlichen Stimmlage gleichmäßig hoch gesprochen (Wir singen jetzt ein *Liiieed*). Der **zweite** Ton beginnt in der Mitte der natürlichen Stimmlage und steigt zum Ende an, ähnlich einer Frage (*Lied?*). Der **dritte** Ton fällt von der Mitte der natürlichen Stimmlage zunächst ab und steigt dann wieder an, ähnlich einer Tal- und Bergfahrt. Der **vierte** Ton fällt von der oberen Stimmlage ab und klingt wie ein Befehl (Sing ein *Lied!*).

Praxisteil: Redewendungen, Sprichwörter und Slang

Im Praxisteil finden Sie Wendungen, Begriffe und Slang aufgeführt und erläutert. Dabei haben wir uns bemüht, das lebendige Bild des modernen, jungen China nachzuzeichnen. Sprichwörter und Redewendungen, kenntlich gemacht durch An- und Abführungen, haben wir erklärt und mit praxisnahen Beispielen versehen, die veranschaulichen, wie die Sprichwörter eingesetzt werden können. Zusätzlich erhalten Sie durch die Beispiele einen tiefen Einblick in das chinesische Zusammenleben.

Sämtliche Wendungen sind auch auf Chinesisch aufgeführt und mit der lateinischen Umschrift Pinyin versehen. Für die Chinesisch Lernenden unter Ihnen haben wir noch eine Wort-für-Wort-Übersetzung hinzugefügt.

Das Ganze ist für ein schnelles Nachschlagen nach Kategorien geordnet. Diese sind – bis auf wenige Querverweise – unabhängig voneinander, sodass Sie die Texte nach Erfordernis lesen oder einfach nur schmökern können.

Alte Werte – neue Werte

- Der große Umbruch, der sich momentan in China vollzieht, müsste eigentlich jeden Gesellschaftsforscher auf den Plan rufen. Uralte konfuzianische Werte werden mit den Anforderungen konfrontiert, wie sie die Globalisierung mit sich bringt. Was dabei herauskommen wird, weiß heute noch niemand so genau. Fest steht aber, dass wir über die Sprache einen Eindruck der gewaltigen Umbrüche bekommen.

Psychischen Druck auf den Partner ausüben „Kalte Gewalt“

冷暴力 lěng bào lì; wörtlich: kalt-Gewalt

Bedeutung: Wenn im Zusammenleben einer Familie einer der Partner sich konstant weigert, mit dem anderen zu reden, ihn rigoros ignoriert oder bei seinem Auftauchen das Zimmer verlässt, und das Verhalten bewusst gezeigt wird, um dem anderen psychisch zuzusetzen, sprechen die Chinesen von „kalter Gewalt“. Doch im Gegensatz zu früheren Zeiten besteht für die Paare heutzutage die Möglichkeit sich scheiden zu lassen.

Aggressives Fahrverhalten anprangern

„Straßenwut-Krankheit“

路怒症 lù nù zhèng; wörtlich: Straße-Wut-Krankheit

Bedeutung: Während im Westen rüdes Fahrverhalten, obszöne Gesten oder ein aggressiver Fahrstil zum Fahralltag gehören, stößt ein solches Verhalten bei chinesischen Autofahrern (noch) auf Unverständnis. Zwar sind auch chinesische Autofahrer keine braven Lämmer, Fußgänger genießen keinen besonderen Schutz und sind daher stets gefährdet, trotzdem ist man in China von westlicher Autofahreraggressivität noch weit entfernt. Allerdings gibt es bereits einzelne Fahrer, die durch rüdes Fahren auffallen – ihnen unterstellt man „Straßen-Wut“, wobei das letzte Schriftzeichen deutlich darauf verweist, dass dieser Zustand als krankhaft-anormal angesehen wird!

Unverpackte Lebensmittel anbieten

„Nackte Lebensmittel“

裸装食品 luǒ zhuāng shī pǐn; wörtlich: nackt-Lebensmittel

Bedeutung: In China findet man – auch in den großen Städten wie Peking – immer wieder kleinere Läden, die Obst und Gemüse unverpackt verkaufen. Die Kunden können die Ware selbst prüfend in die Hand nehmen (Chinesen sind sehr kritisch!), in Tüten verpacken und damit zur Kasse gehen. Allerdings ist diese Praxis den Behörden zunehmend ein Dorn im Auge und sie versuchen, die Ladenbesitzer zum Verpacken der Waren zu zwingen.

Bestimmtes destruktives Verhalten kritisieren

„Knetgruppe“

捏捏族 niē niē zú; wörtlich: kneten-kneten-Gruppe

Bedeutung: In China scheint sich gegenwärtig ein eigenartiges Phänomen auszubreiten. Um Dampf abzulassen und Stress abzubauen, gehen junge Business-Angestellte in die Supermärkte, um dort den Inhalt von Kekse- oder Cornflakespackungen zu zerdrücken. Solch ein Verhalten wird von Chinesen aus zwei Gründen für inakzeptabel gehalten: Zum einen schädigt es den Supermarktbetreiber, zum anderen richtet es sich auch gegen einen kulturellen Wert. Chinesen sind eine kollektivistische Gesellschaft, d. h. das Wohl der Gemeinschaft wird (oder wurde bisher) vor das Wohl des Individuums gesetzt. Der Gemeinschaft zu schaden, wird daher mit Besorgnis wahrgenommen. – Eine zusätzliche Anmerkung: mit der Verdopplung von Verben gibt der Sprecher „richtig Gas“ und legt besondere Betonung in das Gesagte. Denn wenn er Wörter betonen würde, wie wir

es beispielsweise im Deutschen tun, könnte sich unter Umständen die Bedeutung des chinesischen Wortes ändern.

Von Werbeplakaten genervt sein

„Schuppenflechten-Werbung“

牛皮癣 niú pí xuǎn; wörtlich: Ochse-Haut-Flechte (medizinisch: Schuppenflechte).

Bedeutung: Patienten, die an Schuppenflechte leiden, haben mehr oder weniger große Flechtenstellen über die gesamte Haut verteilt. Die Verteilung der Flechten auf einer größeren Fläche gibt dem medizinischen Ausdruck **niú pí xuǎn** 牛皮癣 seine zweite Bedeutung – nämlich die zunehmende Verteilung von Werbeplakaten und -botschaften auf öffentlichen Plätzen und Flächen, die von vielen Chinesen als nervig empfunden wird.

In Buchhandlungen Bücher abfotografieren

„Buchhandlungsgruppe mit Kamera“

拍书族 pāi shū zú; wörtlich: aufnehmen (Kamera)-Buch-Gruppe

Bedeutung: Betreten wir in China eine Buchhandlung, fallen uns einige Unterschiede zu unseren Buchhandlungen auf: Schulkinder und Studierende sitzen mit der entsprechenden Literatur auf dem Fußboden am Rand oder in den Ecken, fertigen ihre Hausaufgaben an, diskutieren (leise) über die Inhalte. Das Personal hat nichts dagegen und lässt die jungen Leute gewähren. Schließlich dient deren Bildung wiederum auch dem eigenen Land. Hierin spiegelt sich die kollektivistische Haltung wider. Aber es gibt noch eine zweite Gruppe von Buchhandlungsbesuchern, die nicht ganz so gern gesehen wird: Diese nutzen nämlich die Zusatzmöglichkeiten ihres Handys und fertigen Fotografien der Bücher an, deren Inhalte sie besonders interessieren. Überflüssig zu erwähnen, dass die **pāi shū zú** 拍书族 hinauskomplementiert werden, sobald sie dabei erwischt werden.

Die Umwelt vollmüllen

„Schleuder-Gruppe“

抛抛族 pāo pāo zú; wörtlich: schleudern/werfen-schleudern/werfen-Gruppe

Bedeutung: Personen, die zur „Schleuder-Gruppe“ gehören, sind nicht sonderlich beliebt, besonders nicht bei älteren Chinesen und bei der Stadtreinigung. Sie werfen nämlich ihren Müll einfach auf Straßen und Gehwege. Dass chinesische Städte dabei nicht unansehnlich werden, ist den vielen Arbeitern zu verdanken, die unermüdlich allen Müll wieder aufpicken und entsorgen.

Die 1980er-Jahre-Generation kritisieren

„Ich-Generation“

我一代 wǒ yī dài; wörtlich: ich-Generation

Bedeutung: Hier wird die Generation der 1980er aufs Korn genommen. Die älteren Chinesen beklagen die Selbstbezogenheit dieser Jahrgänge, die ihrer Meinung nach nichts anderes im Sinn haben als die Qualität ihres eigenen Lebens. Sie begeben sich gern in Cafés, um es sich dort gut gehen zu lassen, bemühen sich aber nicht mehr um die

Gemeinschaft. Um die Kritik der Älteren verstehen zu können, müssen wir uns in Erinnerung rufen, dass Chinesen eine kollektivistische Gesellschaftsform haben, bei der jeder Einzelne Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft hat.

Seine Meinung frei äußern

„Temperament-zum-Ausdruck-Bringer“

性情中人 xìng qíng zhōng rén; wörtlich: Temperament-Vermittler

Bedeutung: *Xìng qíng zhōng rén* 性情中人 sind Personen, die ehrlich und offen sagen, was sie denken und selbstbewusst ihre Meinung vertreten. Ältere Chinesen haben dafür gar kein Verständnis, weil eine offen geäußerte Meinung die Harmonie zwischen den Gesprächspartnern stören kann. Und Harmonie zu erhalten, ist einer der wichtigsten kulturellen Werte, nach denen ältere Chinesen noch erzogen wurden und an dem sich auch viele junge Chinesen noch immer orientieren.

Jemanden verbal angreifen

„Gnadenlose Sprache“

语言暴力 yǔ yán bào lì; wörtlich: Sprache-gnadenlos

Bedeutung: Durch die kulturelle Öffnung kommen Chinesen nun auch zunehmend mit westlichen „Werten“ in Berührung, zu denen unter anderem auch offenerherzige oder gar verletzendende Bemerkungen gehören. Zweifelhaft Kommentare wie „wenn ich du wäre, würde ich nur im Dunkeln rausgehen“, haben auf Chinesen eine schockierende Wirkung. Für sie gehören sie in die Kategorie gnadenlose/grausame Sprache. Vielleicht täten wir Westler gut daran, über diesen Sachverhalt gründlich nachzudenken, ehe wir die nächste unüberlegte Tirade lostreten!

Etwas Spottbilliges

„Kohl-Preis“

白菜价 bái cài jià; wörtlich: Kohl-Preis

Bedeutung: Wer in China etwas kauft, das einen „Kohl-Preis“ hat, kann sich freuen! Denn Kohl ist (noch immer) eines der preiswertesten Gemüse. Die Zeiten allerdings, in denen westliche Investoren chinesische Arbeiter und Arbeiterinnen mit einem Kohl-Preis-Gehalt abspesen konnten, sind erfreulicherweise vorbei. Gerade qualifizierte Facharbeiter wissen um ihr Können und fordern einen gerechten Lohn.

Mitfahrgelegenheit anbieten und nutzen

„Fahrgemeinschaft“

车大子 chē dà zǐ; wörtlich: Fahrzeug-mit etwas reisen-Person

Bedeutung: Auf den ersten Blick könnte der Ausdruck eine etwas umständliche Beschreibung für Autofahrer/Autofahrerin sein. Doch mit dieser Vermutung liegen wir falsch. In Chinas großen Städten setzen sich Fahrgemeinschaften immer mehr durch. Aufgrund des Smogproblems und der zunehmenden Verkehrsdichte bieten Autofahrer Mitfahrgelegenheiten an. Zum Missfallen der örtlichen Behörden, denn diese müssen

entscheiden: Handelt es sich wirklich um Mitfahren oder fährt jemand schwarz Taxi? Apropos schwarz Taxifahren: In China müssen legale Taxis die Fahrlizenz gut sichtbar am Armaturenbrett oder an der Scheibe befestigt haben – und achten Sie darauf, dass der Fahrer zu Beginn der Fahrt das Taxameter einstellt.

Jemanden als „Weichei“ bezeichnen

„Gelee-Gruppe“

果冻族 guǒ dòng zú; wörtlich: Fruchtgelee-Gruppe

Bedeutung: Früher war alles ganz anders (und besser) – das glauben auch viele alte Chinesen. Ihrer Meinung nach sind die Jahrgänge der 1980er-Jahre zwar adrett anzusehen, aber wenig belastbar. Kaum wird ein bisschen Druck von außen auf sie ausgeübt, verhalten sie sich wie Gelee, ausweichend und wenig standhaft. (Es wäre sicher interessant zu erfahren, was die Großeltern der heutigen Senioren so über ihre damaligen Enkel dachten ...)

Bedenken/Befürchtungen

- Wollen wir Bedenken äußern, können wir in unserer westlichen Kultur je nach Temperament und Gemütslage vorgehen. Während einige von uns den diplomatischen Weg wählen, fallen andere mit der Tür ins Haus. In China kommt Letzteres nicht gut an, besonders dann nicht, wenn Bedenken zum Verhalten anderer zum Thema gemacht werden. Um die Botschaft trotzdem an den Mann und an die Frau bringen zu können, nutzen Chinesen spezielle Sprichwörter. Wer besonders kultiviert und höflich vorgehen möchte, gebraucht zusätzlich Wendungen wie „ich erinnere mich an ein kluges chinesisches Sprichwort“, „ich befürchte/habe Bedenken, dass ...“.

Gegenüber dem Vorhaben eines anderen Bedenken haben

„Ein Blinder auf einem blinden Pferd.“

盲人瞎马 máng rén xiā mǎ; wörtlich: blind-Mensch-blind-Pferd

Bedeutung: Für diese Redewendung brauchen wir nicht allzu viel Fantasie. Auf einen Blinden, der ein blindes Pferd reitet, wartet Ungemach (auf das Pferd wahrscheinlich auch). Bei uns gibt es ein ganz ähnliches Sprichwort: blind ins Verderben laufen, also sich in Gefahr oder ein Desaster begeben.

Tipp: Mit diesem Idiom können Sie Bedenken über einen Vorschlag oder ein Vorgehen ausdrücken, ohne Sorge haben zu müssen, Ihrem Gegenüber das Gesicht zu nehmen oder die Harmonie zu gefährden. Lassen Sie Ihrem Gesprächspartner dabei jedoch eine Hintertür offen durch die Floskel „ich befürchte“ o. ä. Sie zeigen damit, dass es sich um Ihre Meinung handelt und Sie sich auch irren könnten.

Beispiel: „Ich befürchte, mit einer aggressiven Wettbewerbsstrategie wären wir wie ein Blinder auf einem blinden Pferd.“

Beispiel: „Meiner Ansicht nach kommt die Bearbeitung dieser Master-These dem Ritt eines Blinden auf einem blinden Pferd gleich. Vielleicht ist es besser, sie zu überarbeiten.“

Sich Bedenken entgegenstellen und diese auflösen

„Die Reflexion eines Bogens fälschlicherweise für eine Schlange halten.“

杯弓蛇影 bēi gōng shé yǐng; wörtlich: Becher-Bogen-Schlange-Spiegelbild

Bedeutung: Wenn wir das Gefühl haben, ein Freund hegt in einer Sache viel zu große Bedenken, haben wir dafür ebenfalls ein Sprichwort. Unser „du siehst am helllichten Tag Gespenster“ sagt exakt dasselbe aus, ist aber nicht ganz so diplomatisch. Das Sprichwort warnt also vor unangemessenen Ängsten und zeigt die daraus entstehende Handlungsunfähigkeit.

Hintergrund: In den Chroniken der Jin-Dynastie: Yue Guang lud einen Freund ein, Wein mit ihm zu trinken. Der Freund sah daraufhin in seinem Weinglas eine kleine Schlange und wurde durch den Widerwillen regelrecht krank. Yue Guang lud diesen Freund daraufhin erneut ein und machte ihn darauf aufmerksam, dass dieser lediglich die Reflexion eines Kriegsbogens im Wein gesehen hatte.

Beispiel: „Wir halten Konkurrenzunternehmen X für keineswegs gut aufgestellt. Wenn wir jetzt die Reflexion eines Bogens für eine Schlange halten, werden wir den Markteintritt verschlafen!“

Beispiel: „Bist du verrückt, Dongmao? Ich kann Xiaomei doch nicht einfach so ansprechen, sie will bestimmt nichts von mir wissen!“ „Wieso denn? Sie hat dir zugelächelt. Wenn du die Reflexion des Bogens nun für eine Schlange hältst, wirst du nie ihre Bekanntschaft machen.“

Vor allzu großen Bedenken warnen

„Hinter jedem Grasbüschel und jedem Baum einen Gegner vermuten.“

草木皆兵 cǎo mù jiē bīng; wörtlich: Gras-Baum-ausnahmslos-Soldat

Bedeutung: Mit dieser Wendung warnen Chinesen davor, an allen Ecken und Enden Gefahren zu wittern.

Hintergrund: Im Jahr 383 führte Fu Jian eine große Armee gegen das Östliche Jin. Nach einer erlittenen Niederlage stand Fu auf dem Stadtwall und bemerkte die gut aufgestellte und positionierte Armee des Gegners. Selbst die Buschgruppen der nahen Berge hielt er für getarnte Feinde. Verunsichert und nervös durch diese Fehlannahme unterlag er in der darauffolgenden Schlacht.

Tipp: Das Idiom beschreibt sehr eindrücklich, wie Fehlannahmen und negative Einstellungen den Erfolg einer Handlung beeinträchtigen können. Sie können es demnach dann anwenden, wenn Ihr Gesprächspartner aus Ihrer Sicht heraus übermäßige Befürchtungen hegt und sich selbst blockiert.

Beispiel: „Warum sollten die Leute aus deinem Chinesischkurs über deine Hausaufgaben lachen? Manchmal denke ich, du siehst hinter jedem Grasbüschel und jedem Baum einen Gegner!“

Beispiel: „Es ist echt schwierig, Herrn Peterson von unserer Termintreue zu überzeugen. Es sieht so aus, als vermute er hinter jedem Grasbüschel und jedem Baum einen Gegner. Kannst du mir raten, was ich tun soll?“

Bedenken zerstreuen

„Aus Angst sich zu verschlucken das Essen aufgeben.“

因噎废食 yīn yē fèi shí; wörtlich: mit etwas fortfahren-an etwas würgen-aufgeben-essen

Bedeutung: Mit dem Essen aufzuhören, nur weil wir uns einmal verschluckt haben? Das klingt absurd. Und so ist das Idiom auch gemeint. Es fordert uns auf, nach Rückschlägen oder Fehlschlägen weiterzumarschieren und uns immer wieder den Risiken des Lebens zu stellen.

Tipp: Dementsprechend dient das Sprichwort entweder als Motivator oder als Warnung, nach einem Rückschlag den großen Masterplan nicht zu früh fallen zu lassen.

Beispiel: „Frau Wang, gern würden wir den Auftrag an Ihr Unternehmen vergeben. Wir sind uns aber wegen Ihrer Maschinenkapazität nicht ganz sicher. Doch bevor wir aus Angst uns zu verschlucken, das Essen ganz aufgeben, lassen Sie uns doch bitte noch einmal über die Kapazitäten sprechen.“

Beispiel: Dongmao an seinen deutschen Studienfreund nach dessen missglückter Chinesisch-Prüfung: „He, Moritz. Deine letzte Grammatik-Prüfung ist nicht ganz gut gelaufen. Aber du kannst doch nicht aus Furcht vorm Verschlucken mit dem Essen aufhören. Dieses Mal bist du viel besser vorbereitet!“

Hinweis: Unser letztes Beispiel zeigt eine typische Verhaltensweise der Chinesen. Sie berücksichtigen immer auch den Kontext einer Situation und haben es mitunter leichter, sich schwierigen Lagen noch einmal zu stellen.

Zu viele Bedenken hegen

„Vorn den Wolf, hinten den Tiger fürchten.“

前怕狼后怕虎 qián pà láng, hòu pà hǔ; wörtlich: vorn-fürchten-Wolf, hinten-fürchten-Tiger

Bedeutung: Dieses Wolf-Tiger-Sprichwort kommt zum Einsatz, wenn sich jemand durch viel zu viele Bedenken selbst sabotiert und nicht mehr handeln kann.

Tipp: Mit dem Sprichwort haben wir zwei Möglichkeiten. Wir können Bedenken einer Person versuchen zu zerstreuen oder es als Motivator nutzen, um Zauderer von einer Idee oder einem Vorgehen zu überzeugen.

Beispiel: „Natürlich gibt es bereits viele Unternehmen für erneuerbare Energien auf dem chinesischen Markt. Ich meine jedoch, dass unser *Joint Venture* eine sehr gute Aufstellung hat. Wenn wir aber vorn den Wolf und hinten den Tiger fürchten, erreichen wir gar nichts!“

Beispiel: Lehrerin Fu wendet sich an ihre deutsche Schülerin: „Du solltest die gelernten Vokabeln auch außerhalb der Schule anwenden. Warum sollte jemand über dein